

26. zentrale Sanitätsfortbildung in Donnstetten am Römerstein

Am 8. April fand die 26. zentrale Sanitätsfortbildung in Donnstetten statt. Gastgeber war, wie die Jahre zuvor die Bergwachtbereitschaft Lenninger Tal, die in hervorragender Weise für Logistik und leibliches Wohl sorgte. Es nahmen 26 Sanitätsreferenten und Bereitschaftsärzte aus 13 Bereitschaften teil. Neben aktuellen Problemen bei Ausbildung und Prüfungen wurden Themen wie "die neue Einsatzdokumentation", die Vorgehensweise bei der Umsetzung der neuen Reanimationsrichtlinien, sowie Berichte aus den Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene besprochen. Es wurde nochmals mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der Einsatzdokumentation sowohl aus forensischer Sicht als auch zur Dokumentation unserer Daseinsberechtigung auf der Schwäbischen Alb hingewiesen.



Ein zentraler Ausbildungsinhalt am Vormittag war der Umgang mit Verstorbenen. Nach einem theoretischen Vortrag über allgemeine Sicherheitsmaßnahmen folgte eine Geländeübung, bei der eine mit Farbstoff markierte Person in einen Schutzsack für Tote eingepackt, und anschließend auf die Gebirgst rage umgelagert wurde.



Beeindruckend für alle Beteiligten war der hohe Kontaminationsgrad sowohl der Kleidung als auch der Ausrüstung der Helfer. Im Anschluss wurden die Möglichkeiten der Reinigung und Desinfektion von Personen und Ausrüstungsgegenständen besprochen. Empfehlungen soll eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Kurt Weber erarbeiten. Am Nachmittag ging es wiederum ins Gelände. Es wurde unter Leitung von Udo Müller, Hans-Dieter Layh und Klaus Schmid die Bergung eines abgestürzten Gleitschirmfliegers aus den Bäumen durchgeführt und die medizinischen Probleme des Hängetraumas und deren Behandlung besprochen. Zum Abschluss konnte jeder Teilnehmer sich noch unter fachkundiger Anleitung an der Besteigung einer Birke mit Baumsteigeisen versuchen.

Armin Berner, Landesarzt



Abbildungen: Ignac Moser